



THURE VON
UEXKÜLL-AKADEMIE
FÜR INTEGRIERTE MEDIZIN

Reflektierte Kasuistik

Leitfaden zur kollegialen Fallbesprechung (Hamburger Version 2012)

Der Gruppe wird von einem der Mitglieder ein Fall vorgestellt. Die Fallpräsentation soll möglichst nicht länger als 15 Minuten dauern. Der Moderator übernimmt danach die Diskussionsleitung, eine Frage nach der anderen wird besprochen. Der Moderator äußert sich inhaltlich nicht selbst zu der Fallgeschichte. Er sorgt für die Einhaltung der Reihenfolge und dafür, dass jeder Teilnehmer zu Wort kommen kann. Es steht jedem Teilnehmer frei, sich zu äußern oder nicht.

Der Kollege, der den Fall vorgestellt hat, äußert sich zunächst nicht. Es entsteht Frage für Frage ein neuer Blick auf die Kasuistik. Erst bei der 6. Frage tritt der vorstellende Kollege wieder auf den Plan. Es folgen Fragen zur gemeinsamen Wirklichkeit, die in der Gruppenarbeit entstanden ist (7.), und nach dem Erleben der Moderation (8.).

Danach ist eine offene Gruppendiskussion möglich.

1. Was fällt Ihnen an der Kasuistik auf?

Hier sind unterschiedslos alle Rückmeldungen willkommen (z.B. Gefühle, leibliche Wahrnehmungen, Beobachtungen usw.), es gibt keine Hierarchisierung. Gleichgültig, ob etwas beeindruckt oder gefehlt hat, gleichgültig, ob es mit dem Patienten, dem Vorstellenden oder dem Zuhörer zu tun hat: einziges Kriterium ist, dass es aufgefallen ist.

2. Und warum ist Ihnen das wichtig?

Jeder Teilnehmer nimmt die Kasuistik aus seiner individuellen Perspektive wahr, hat seine persönlichen Erfahrungen, seine Ziele, seine fachlichen Schwerpunkte, die ihn speziell interessieren. An dieser Stelle kann jede Art von Perspektive auf den Fall zur Sprache kommen – entscheidend ist, warum gerade diese Perspektive für den Teilnehmer wichtig ist.

3. Was würden Sie gerne noch von dem Patienten wissen?

Welche Informationen fehlen den Teilnehmern? Ihre Fragen verdeutlichen die professionellen Konzepte der Teilnehmer, die darüber entscheiden, was sie in der Kasuistik und wahrscheinlich auch bei ihrer eigenen Arbeit für wesentlich halten. Der Vorstellende merkt, worauf er bisher nicht geachtet hat, beantwortet aber nicht die Teilnehmerfragen.

4. Wie verstehen Sie die Kasuistik auf Ihrem beruflichen Hintergrund?

Jeder der Teilnehmer denkt über den vorgestellten Fall auf dem Hintergrund seiner spezifischen Erfahrungen nach, hat eigene berufsspezifische Kompetenzen und Fragestellungen, je nach Ausbildung und Tätigkeit. An dieser Stelle sind alle diagnostischen Überlegungen im weitesten Sinne gefragt. Ein besseres Gesamtverständnis des Patienten kann aus der Summe und Vielzahl der Überlegungen entstehen.

5. Stellen Sie sich vor, das wäre Ihr Patient, wie würden Sie weiter vorgehen?

Indem die Teilnehmer sich zum weiteren Vorgehen in dieser Situation äussern, werden verschiedene Möglichkeiten erkennbar, mit einem Patienten zu arbeiten, therapeutische und prognostische Phantasie ist erwünscht. Damit soll deutlich werden, welches konkrete Vorgehen sich aus dem jeweiligen Verständnis eines Patienten ergibt. Es wird klarer, wie die jeweilige Sicht auf die Probleme eines Patienten unterschiedliche therapeutische Folgen haben kann.

6. Frage an den vorstellenden Kollegen: Was machen Sie jetzt mit den Rückmeldungen der Gruppe?

Es geht um die Rückmeldungen aus der Perspektive des vorstellenden Kollegen. Dabei können die Gruppenteilnehmer erleben, was aus ihren Beiträgen wird, wie der vorstellende Kollege ihre Konstrukte in seine Sicht "einbaut". Ggf. kann der vorstellende Kollege jetzt auch ergänzende Informationen zu dem Fall geben.

7. Ist in der Gruppe eine gemeinsame Wirklichkeit von dem Fall entstanden?

Hat sich in der Gruppe ein gemeinsamer Blick auf den Fall entwickelt (gemeinsamer Interpretant)? Welche Aspekte beinhaltet diese gemeinsame Wirklichkeit und in welchen Bereichen gibt es weiterhin unterschiedliche Perspektiven?

8. Wie wurde die Moderation erlebt?

Wie hat der Moderator die Kasuistik und die Moderation erlebt? Wie hat die Gruppe die Moderation erlebt?

Waren das 8-Punkte-Schema und das Vorgehen in dem besprochenen Fall hilfreich?